

## V o r w o r t

Der vorliegende Text ist eine Abschrift der von Carl Gustav Carus (Dresden) an den Rabelais-Übersetzer Regis (Halle und Breslau) gerichteten und noch unveröffentlichten Briefe. Es sind insgesamt 429 Briefe, die sich in rasch aufeinanderfolgender Folge über einen Zeitraum von 1814 bis 1853 erstrecken. Die Original-Manuskripte befinden sich in folgenden Bibliotheken:

Brief 1 - 369 (Seite 1 - 591) in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Signatur: Mscr.dresd. h 24, Bd.1 u.2;

Brief 3 - 63 (Seite 592 - 684) in der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. Signatur: acc.Ms.9796.

Bei der Abschrift wurde im allgemeinen die alte Rechtschreibung beibehalten; um der besseren Lesbarkeit willen aber fehlende Satzzeichen ergänzt. Unleserliche Briefstellen sind mit: ... (oder:-?-) bezeichnet.

Den Briefen ist ein stichwortartiges Inhaltsverzeichnis mit Briefnummer, Briefdatum und laufender Seitenzahl vorangestellt. Ferner wurde ein Register angefertigt, das Orte, Namen und Sachen in einer alphabetischen Folge verzeichnet. Das Register legt zwar einen besonderen Wert darauf, alle Äußerungen, die den Künstler Carus betreffen, nachzuweisen, doch wurden auch naturwissenschaftlich, literarische, philosophische und politische Dinge berücksichtigt. Das 'f' zu einer Registerzahl bedeutet, dass auch in den nachfolgenden Briefen, nicht nur auf den nachfolgenden Seiten über den entsprechenden Gegenstand nachzuschlagen ist.

Leipzig Februar 1956

M.Frause